

## **Neu-vollkommenes Ungarisches/ Türckisches Und Teutsches Labet-Spiel/ Vom Itzigen Ungarischen Krieg und Zustand eingerichtet**

Franckfurt am Mäyn, 1686

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749359552>

Druck Freier  Zugang





02-4

hierin 4 m. 1. 2. 3. 4. und drei L. für.

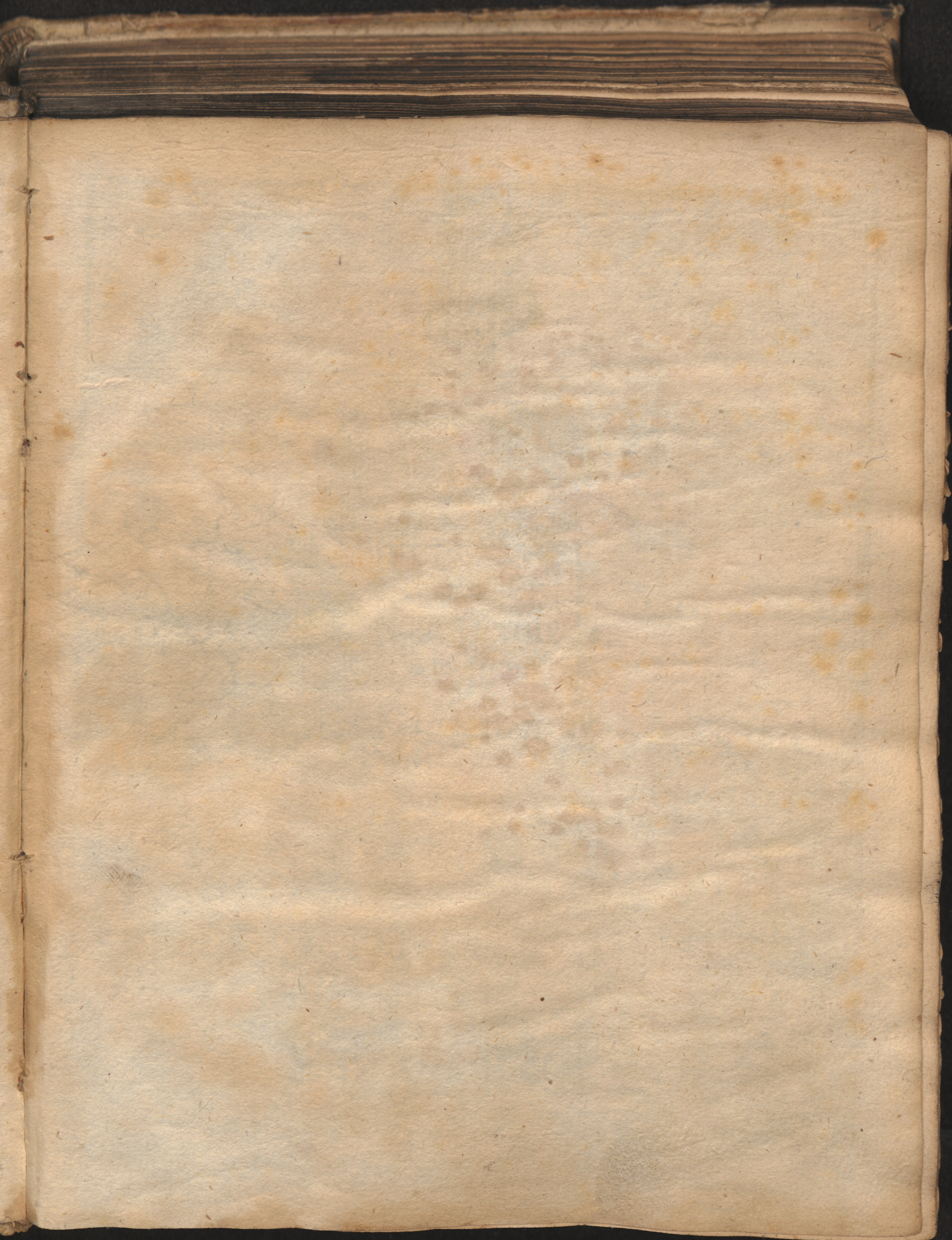
Re- 7376 (1)

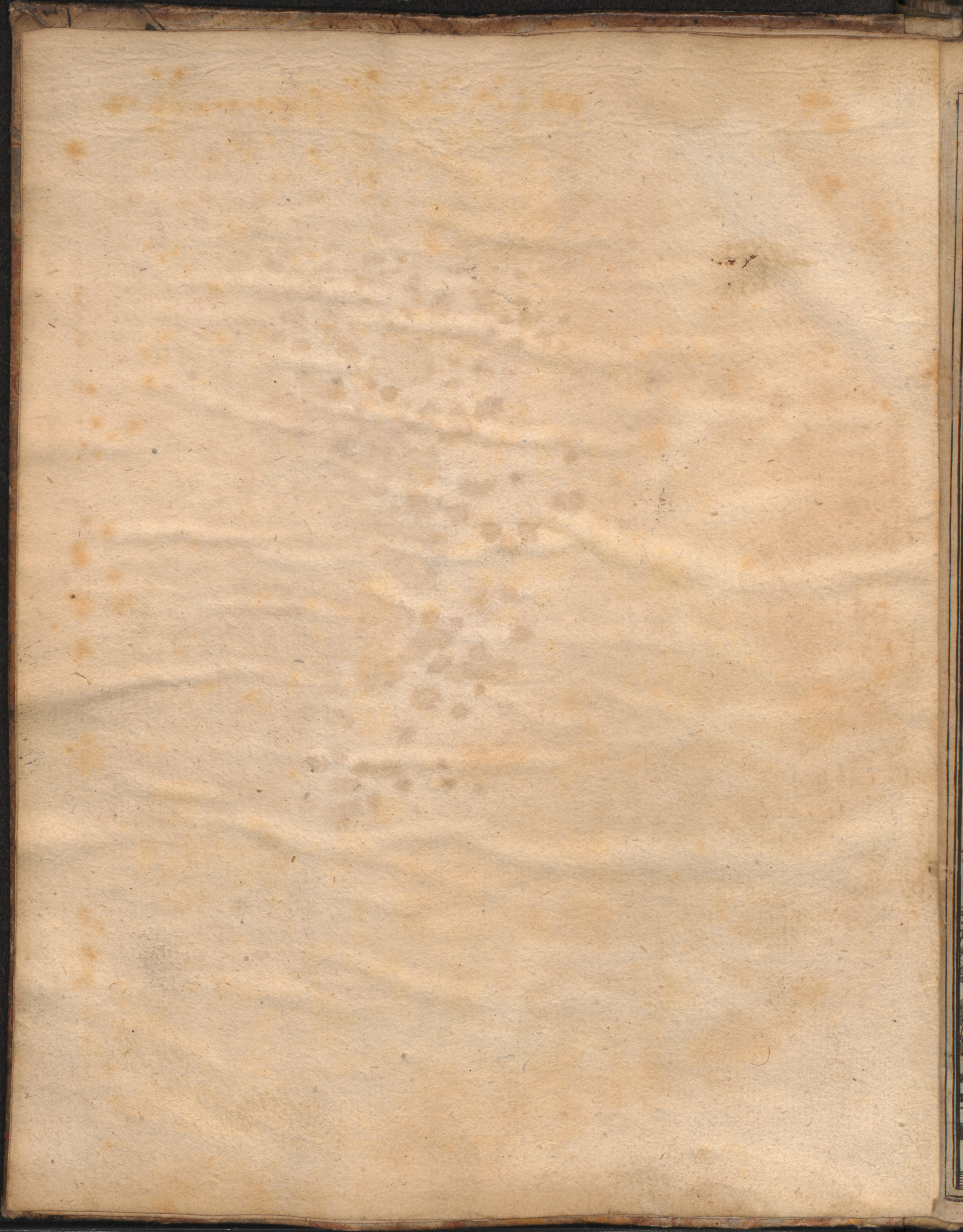
~~Re- 1029<sup>1-7.</sup>~~

Meldemanns,  
1530. 4.

Belagerung der Stadt Oßn und Lissa

*Be*





437

Neu-vollkommenes  
 Ungarisches / Türckisches  
 Und  
 Deutsches Labet-Spiel /  
 Vom  
 Thigen Ungarischen Krtieg und Zustand eingerichtet.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / in diesem 1686sten Jahre.



§ (o) §



## Seraffier.

**I**n Reich / wenn es mit ihm selbst uneinig ist / kan nicht lange bestehen:  
Man gebe mir also großmächtiger Sultan / Volck / ich muß bey  
so bewandten Sachen mit den Römischen Kaysen noch ein Labet  
wagen.

## Sultan Machomet.

Meine Vorfahren haben zwar meistens die mit denen Christen getrof-  
fene Stillstände unverbrüchlich gehalten / allein es findet sich nicht allzeit wie  
jest so ein zerrütteter Zustand im Reich / noch weniger an meiner Seite so  
hohe Allirte / will also / ungeachtet des Musfti Widersprechen / deinem Bit-  
ten statt geben / darumb so rüste dich Seraffier alsobald / alles mein Volck ste-  
het unter deinem Befehl / siehe zu / daß du mit unserm Feur und Säbel die  
Christenheit in Schrecken und Schaden sehest.

## Protestirende Ungarische Stände.

Es haben die Herren Patres Jesuitarum bishero unsern Geld-Beutel  
und Weltliche Güter im Purgatorio gehabt; Nun wollen sie auch unsere  
Seelen reformiren. Ihr Kaysersl. Mantt. retten uns / oder sie werden uns  
dismahl müssen einbüßen.

## Römischer Kaysen.

Ich habe den Schnuppen / und kan eure Kranckheit nicht riechen. Mein  
Beichtvater und seine Herren Colleggen / von welchen mein Reich dependie-  
ren / werden schon für mich und euch zusehen.

## Vater Pabst.

Alles Geld / was bishero mit meinen Ablass-Briefen / Dispensationen  
und Mess-Spielen zusammen gescharrret / wil ich alles gern heraus geben und  
zusehen / damit ich nicht nach dem Segesfeuer oder Eliseischen Feldern zuwan-  
dern möge.

## König in Franckreich.

Weil ich vor dismahl zum Labet-Spiel nicht mit eingeladen / so wil ich  
inzwischen mit denen Schweizern eins wagen / und zusehen / ob sie auch noch  
spielen können.

Chur-

### **Chur = Sachsen.**

Gott zu Ehren / und der bedrängten Christenheit zum Besten / thue ich mein äusserstes.

### **Chur-Brandenburg.**

Weil Wir nun Versicherung haben / daß der Gewinn uns nicht mehr / wie vormahls geschehen / aus denen Händen gerissen werden soll / so haben Wir unsere Völcker nach Ungarn gesand / mit zu spielen / und die bedrängte Christen von der Tyrannen zu erretten.

### **Die Reichs-Versammlung zu Regensburg.**

Wir Disputiren uns allhier fast todts über den Punctum Securitatis Publicæ, und will niemand vom Instrumento Pacis abstehen / doch hilfft eines so viel als das andere; Securitatem Publicam erhalten wir nicht / und Instrumentum Pacis violiret Frankreich nach belieben.

### **Die ganze Clerisey.**

Es gebühret uns Clericis zwar nicht mit Charten umbzugehen / verzaget aber nicht ihr Römisch-Catholische Herren / sondern helfft die Kezer nur getrost vertilgen / wir haben des Käysers beste Macht in Händen / die sol euch zu eurem unternehmen unversagt seyn / ihr müßt uns aber hingegen die Hände wieder versilbern / sonst werden wir euch alle ins Fegefeuer verbannisiren.

### **Seraffier.**

Sort Bursche / mischet die Charte / ich setze Ofen und Erla auf / setzet ihr Neuhäusel und Bran dargegen.

### **Protestirende Ungarische Stände.**

Den ersten Satz / welcher zimlich hoch / haben die Türcken noch nicht gewonnen; uns gilt es endlich alles gleich / ob wir diesem contribuiren und in Ruhe leben / oder ob uns die Pfaffen um Gut und Seele zugleich bringen: Es lauffe wie es wolle / so seynd wir die Braut / warumb man spielt / gleichwol wollen wir einen Satz wieder wagen / und sehen / ob auß Österreich oder andern Orthen uns einige Hülffe komme.

### **Vater Pabst.**

Ich habe ein Weib (nemlich die Christliche Kirche) genommen / darumb kan ich nicht kommen / es dörrften vielleicht sich sonst ungebetene Gäste einfinden / und mir die Füße nicht küssen wollen; Bitte also / mich entschuldiget zu halten / mein Spiel-Geld wil ich doch schicken.

### **Cardinales.**

Wo unser Haupt bleibt / da bleiben auch wir die Glieder. Bey diesem  
Labet

Labet-Spiel wird uns das Geld sehr knap fallen; Wir sitzen diesesmahl zu Rom stille.

### Pater de Aviano.

Frisch dran ihr Herren; Durch mein Pater Noster / Ave Maria und in Händen habendes Creutz wil ich Zeichen und Wunder thun / und den Türcken aus dem Felde jagen.

### Graf Löckely.

Ich bin sehr schlecht daran bey diesem Labet-Spiel / mein Volck dörrfte schlecht Karten-Geld davon tragen / weil ich sehe / daß dem Seraskier die Karte ins Gesicht geworffen / und mit der Thür über Hals und Kopff zum Ballhause hinaus gestossen worden / so tractiret man ungebetene Gäste; Ich mag wol sagen: Mein Volck weiß fast kein Lager / es hat gelogen der Englische Wahrsager / daß ich soll König seyn; Der Richter und Prophet / der dieses außgesprenget / mit Schimpff und Schand besteht. Doch habe ich zu Constantinopel von der Ottomannischen Pforten wieder aufs neue Versicherung bekommen / daß ich also noch zwen Sätze dran wagen wil; Vielleicht gewinne ich das meine wieder / und noch wol ein mehres dazu.

### Sultan Machomet.

Verfluchte Rahtgeber / die ihr mich zum Spiel encouragirt / helfft mir nun / und schüzet mich für dem erzürneten Christen Gott / oder ich muß in Entstehung dessen versuchen / ob er durch eure abgeschundene Felle zu versöhnen / damit zum wenigsten meine Conföderirten mit besserem Glück spielen / und dadurch meinen Sachen in etwas wieder möge gerathen werden.

### König von Pohlen.

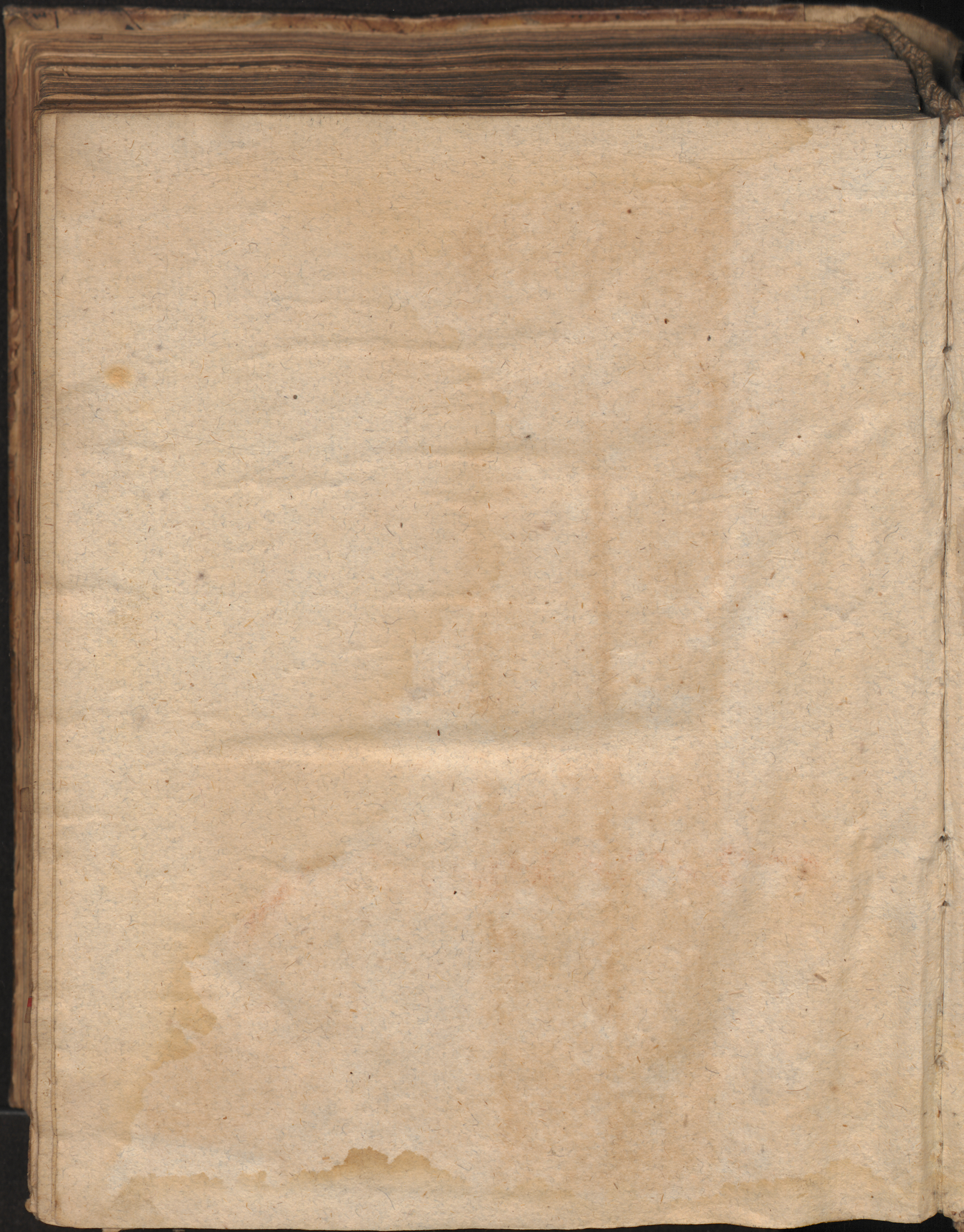
So muß man dem Seraskier den Spielfikel vertreiben / und die Karte in die Augen werffen / für diesesmahl werde ich noch den besten Gewinn ziehen.

### König von Schweden.

Meine Martialisten pflegen wol auch gern ein Auge mit in der Charte zu haben / man hat uns aber für dieses mahl zum Ungarischen Labet-Spiel nicht eingeladen / weil sich die Herren Patres befürchten / wir möchten wie zu Ulmitz geschehen / die mit Ducaten angefüllte Pfannen noch einmahl gewinnen; Indessen müssen wir erwarten / was die beyde Czaren in der Moscau mit Ihren neuen Krieges-Rüstungen im Sinne haben. Wir wollen inzwischen unsere Armee parat halten / auf begebenden Fall die Christenheit zu secundiren.







K. A. / 10. p. 240. 3 Ho.

/ 3.

f. II. p. 266.

p. 24.

p. 60.

p. 31.

~~Handwritten text, possibly a title or section header, crossed out with a red line.~~

Handwritten text, possibly a list or index, written in a cursive script.



Handwritten text on the spine, likely a library or collection number, written in black ink.

### Chur = Sachsen.

Gott zu Ehren / und der bedrängten Christenheit zum Besten  
ich mein äusserstes.

### Chur = Brandenburg.

Weil Wir nun Versicherung haben / daß der Gewinn uns nicht  
wie vormahls geschehen / aus denen Händen gerissen werden soll /  
Wir unsere Völcker nach Ungarn gesand / mit zu spielen / und die bei  
Christen von der Tyrannen zu erretten.

### Die Reichs = Versammlung zu Regenspurg

Wir Disputiren uns allhier fast todts über den Punctum Secu-  
Publicæ, und will niemand vom Instrumento Pacis abstehen / doch  
nes so viel als das andere; Securitatem Publicam erhalten wir nicht  
Instrumentum Pacis violiret Franckreich nach belieben.

### Die ganze Clerisy.

Es gebühret uns Clericis zwar nicht mit Charten umzugehen  
get aber nicht ihr Römisch = Catholische Herren / sondern helfft die Re-  
getrost vertilgen / wir haben des Kaisers beste Macht in Händen / die  
zu eurem unternehmen unver sagt seyn / ihr müßt uns aber hingegen die  
de wieder versilbern / sonst werden wir euch alle ins Fegefeuer verban-

### Seraffier.

Sort Bursche / mischet die Charte / ich setze Ofen und Erla auf  
ihr Neuhäusel und Bran dargegen.

### Protestirende Ungarische Stände.

Den ersten Satz / welcher zimlich hoch / haben die Türcke  
nicht gewonnen ; uns gilt es endlich alles gleich / ob wir diesem con-  
ren und in Ruhe leben / oder ob uns die Pfaffen um Gut und Seele zu  
bringen : Es lauffe wie es wolle / so seynd wir die Braut / warumb ma-  
let / gleichwol wollen wir einen Satz wieder wagen / und sehen / ob au-  
stereich oder andern Orthen uns einige Hülffe komme.

### Vater Pabst.

Ich habe ein Weib (nemlich die Christliche Kirche) genommen  
umb kan ich nicht kommen / es dörrften vielleicht sich sonst ungebetene  
einfinden / und mir die Füße nicht küssen wollen ; Bitte also / mich ents-  
get zu halten / mein Spiel = Geld wil ich doch schicken.

### Cardinales.

Wo unser Haupt bleibt / da bleiben auch wir die Glieder. Bey

